

## 4. Kanzelabkündigung (30.9. und 07.10.2018)

Liebe Gemeinde,

Am 21. Oktober ist Kirchenvorstandswahl. Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten und ein paar Information zur Person haben Sie über unseren Gemeindebrief erhalten. Sie stellen sich in den Gottesdiensten vor. Durch einen Button gekennzeichnet sind sie Sie erkennbar. Sprechen Sie unsere Kirchenvorstandskandidaten an. Lernen Sie sie kennen.



Nehmen Sie an der Wahl teil. Durch persönliches Erscheinen im Wahllokal oder ganz bequem per Briefwahl.

Geben Sie den Frauen und Männern Ihre Stimme, von denen Sie möchten, dass sie in den nächsten sechs Jahren die Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen.

„Ich glaub. Ich wähl.“ heißt: Mir ist der Glaube wichtig, ich gehöre zur evangelischen Kirche. Meine Stimme gestaltet die Kirchengemeinde vor Ort und so die Kirche als solche mit.

Sie können sich vergewissern, ob Sie im **Wahlberechtigtenverzeichnis** eingetragen sind. Dazu liegt es in den zwei Wochen **vom 24. September bis zum 7. Oktober** im Pfarramt auf.

**Die üblichen Bürozeiten sind:**

**Bertelestraße 35**

Mo + Di 9:00-11:00 & 14:00-16:00

Mi 8:00-9:30,

Do 9:00-11:00

**Stockmannstraße 45a**

Mi 8:00-9:30,

Do 9:00-11:00 & 16:30-18:30,

Fr 9:00-11:00

Gegebenenfalls können Sie den Antrag auf Ergänzung des Verzeichnisses stellen oder Einspruch gegen die Eintragung einlegen.

Die wesentlichen Informationen zum Wahltag am 21. Oktober:

Sie können Ihre Stimme jeweils nach den Gottesdiensten abgeben:

**Petruskirche** – Gottesdienstbeginn 9:00 Uhr – ab 10:30 – 18:00 Uhr hat das Wahllokal geöffnet

**Apostelkirche** – Gottesdienstbeginn 10:30 Uhr – ab 12:00 – 18:00 Uhr hat das Wahllokal geöffnet

**Bringen Sie bitte Ihren Wahlausweis mit.**

**Sie können auch die Briefwahl nutzen.**

Alles was Sie dazu benötigen – einschließlich Stimmzettel – haben Sie mit der Post erhalten.

**Die Wahl ist geheim.**

**In unserer Kirchengemeinde sind 8 (acht) Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu wählen.** Sie können **bis zu** acht KandidatInnen ankreuzen.

Zur Information über die Einzelheiten des Wahlverfahrens liegen im Wahlraum das Kirchenvorstandswahlgesetz und seine Ausführungsbestimmungen auf.

**Der endgültige Wahlvorschlag enthält folgende Namen:**

**Dr. Cornelia Albert (KV) – Dr. Rainer Amann – Andrea Barth (KV) – Jutta Barkey  
Eike Bircks – Matthias Doepner (KV) – Lea Dunleavy – Thomas Grotzack  
Ulrike Jendis (KV) – Dr. Marcus Kübler – Dr. Christoph Lücking  
Elisabeth Kretschmar-Marx – Achim Maier – Gero von Manstein  
Christina Mertens – Tim Voegel**

**Bitte, kommen Sie am 21. Oktober zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl.**

## KV-Kandidatenvorstellung



Ich heiße **Dr. Cornelia Albert**. Dank Ihrer Stimme durfte ich bereits während der letzten Wahlperiode als Kirchenvorstand tätig sein. In den letzten sechs Jahren habe ich mich sehr gerne in vielfältiger Weise in unserer Gemeinde, unserem Prodekanats- sowie Dekanatsbezirk eingebracht. Es war eine sehr schöne und lehrreiche Zeit. Wenn Sie mir erneut Ihre Stimme geben, werde ich mich weiterhin für eine gute ökumenische Zusammenarbeit engagieren, werde versuchen, durch neue Formate neue Zielgruppen zu erschließen und habe immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Zu meiner Person: Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und bin Leiterin des Prüfungsamts einer privaten Hochschule.



Ich heiße **Dr. Rainer Amann**; selbständig; zuvor langjährig Direktor im IP-Bereich. Sehr glücklich mit Dr. Carola Dony verheiratet; unser erwachsener Sohn wurde hier getauft und konfirmiert.

Das christliche und lebendige Miteinander in unserer Gemeinde ist für mich etwas sehr Schönes. Meine derzeitige Lebenssituation erlaubt es jetzt endlich, mich hier aktiver zu engagieren. Durch tatkräftige Teamarbeit im Kirchenvorstand würde ich gerne zum weiterhin gedeihlichen Miteinander der gesamten Apostel- und Petruskirchengemeinde beitragen. Ebenso wichtig ist mir die Unterstützung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen. Auch meine Erfahrungen bei Finanzen und Organisation würde ich gerne einbringen.



Ich heiße **Jutta Barkey**, bin 52 Jahre alt und arbeite bei einer Unternehmensberatung überwiegend für die Sparkassenorganisation.

Als mein Mann und ich vor fast genau 20 Jahren nach Solln zogen (berufsbedingt als Zugereiste aus Westfalen), haben wir uns hier gleich sehr wohl gefühlt. Mit unseren Kindern (17 und 15 Jahre) haben wir die Apostelgemeinde näher kennen- und schätzen gelernt. Zunächst stand die Kinder- und Familienkirche im Vordergrund. Es

ist eine große Bereicherung, dabei zu sein und Kindergottesdienste, -bibelwochen, Krippenspiele, Familienwochenenden, aber auch Gemeindefeste, Adventskranzbinden... gemeinsam zu gestalten und mit vorzubereiten. Ich glaube aber, dass unsere Gemeinde (Apostel- UND Petrusprengel) noch viel mehr Potential bietet, generationenübergreifend GEMEINSCHAFT zu ERLEBEN.



Ich heiße **Andrea Barth**, bin 53 Jahre, habe zwei erwachsene Töchter, Dipl.-Kauffrau, tätig als Finanz-Controllerin.

Vor 14 Jahren hat die Petruskirche meine Kinder und mich nach einem Auslandsaufenthalt in Madrid in einer schwierigen Lebenssituation aufgefangen und Geborgenheit und Halt gegeben. Diese positive Erfahrung möchte ich mit meiner Kandidatur weitergeben. Mit den Kindergottesdiensten in der Petruskirche begann mein

ehrenamtliches Engagement. Seit vier Jahren engagiere ich mich im Bezirksausschuss 19 als Vorsitzende des Unterausschusses Kultur in der Kommunalpolitik. Im aktuellen Kirchenvorstand war ich Mitglied im Finanzausschuss. Besonders am Herzen liegt mir die Integration von Geflüchteten und die Ökumene.



Ich heiße **Eike Bircks**, Jahrgang 1960, Distribution Manager in der IT Branche, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Wir leben in Solln seit 1996. Im Jahr 2016 im September meldete ich mich zum Pilotprojekt „Ehrenamtlicher Seelsorger“ an. In dieser Ausbildung lernte ich zum einen, Menschen zuzuhören und deren Anliegen zu erkennen, zum anderen kam ich der Gemeinde Solln um einiges näher. Während dieser Zeit erlebte ich das vielfältige Angebot der Gemeinde und stellte dabei fest, dass die Vernetzung der

Gruppen und der Zugang zu den Angeboten wenig ausgebaut ist. Dies motivierte mich, für den Kirchenvorstand zu kandidieren, um an mehr Zusammenhalt, Verbundenheit und Identität zu arbeiten und das Gemeindegefühl zu stärken.



Ich heiße **Matthias Doepner**, bin 36 Jahre, ökumenisch verheiratet, habe ein Kind, arbeite als Steuerfachwirt, bin im Petrussprengel aufgewachsen und wohne nun in Neuried, aber meine Heimat bleibt Solln.

Nach vielen Jahren als Jugendleiter und zwei Amtsperioden im Kirchenvorstand stelle ich mich zur Wiederwahl, da ich Kontinuität bewahren möchte und noch Visionen habe. Diese sind

insbesondere: Erhalt des Gemeindezentrums Petruskirche mit seinem großartigen Angebot, Jugendarbeit, Ökumene und unsere Stiftung fördern. Kinder & Jugendliche sind unsere Zukunft, als ehemaligem Jugendleiter liegt mir die Evangelische Jugend Solln besonders am Herzen!



Ich heiße **Lea Dunleavy**, bin 20 Jahre alt und mache eine Ausbildung zur Friseurin.

Seit 2011 bin ich Jugendleiterin in unserer Gemeinde, bei vielen Aktionen immer gerne dabei. Bei zwei verschiedenen Amtszeiten im Jugendausschuss durfte ich mich bereits im kleineren Umfang mit der Leitung von einem kleineren Teil unserer Gemeinde auseinandersetzen.

Durch die Jugendarbeit habe ich meine Liebe zur Kirche und unserer Gemeinde kennengelernt. Mir wäre in der Arbeit im Kirchenvorstand die Nachwuchsarbeit besonders wichtig. Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Kinder und Jugendlichen in der Kirche ein Zuhause finden, und sich vorstellen können, ein Teil der Gemeinschaft zu sein.



Ich heiße **Thomas Grotzeck (57)**, bin freischaffender Architekt, lebe und arbeite mit meiner Frau und den beiden Söhnen (16 und 18 Jahre) gegenüber der Apostelkirche in der Bertelestraße.

Mit der Apostelkirche habe ich eine langjährige Verbindung: Getauft von Pfarrer Schattenmann (Ostern 1961), Pfarrer Geipel war mein Schulpfarrer, konfirmiert von Pfarrer Heckel und in der Familienkirche bei den Wendebourgs aktiv.

Beide Söhne wurden ebenfalls in der Apostelkirche von Pfarrerin Bach und Pfarrerin Hallmann konfirmiert. Als Kirchenvorstand würde ich gerne u.A. meine berufliche Erfahrung bei den erforderlichen Sanierungsarbeiten und baulichen Maßnahmen in unserer Gemeinde zur Verfügung stellen.



Ich heiße **Ulrike Jendis**, bin 65 Jahre alt und ab 2019 im (Un)Ruhestand. Die Apostel- und Petruskirche waren und sind mir der geistliche Ankerpunkt seit 55 Jahren in meinem Leben. Wichtig ist mir mein 2014 begonnener Lektorendienst in beiden Kirchen und der Erhalt beider Kirchen für unsere Gemeinde mit ihren eigenen Profilen zur gegenseitigen Bereicherung. Ebenso der Bibelkreis, der neu belebt werden sollte und die Tansania Partnerschaftsgruppe zur Unterstützung der

dortigen Gemeinden Kibena und Matiganjola,

Was noch dazu kommen soll, vertraue ich Gott an. Die Freude des Glaubens weitertragen an Senioren, Jugend und neu zur Gemeinde Hinzugezogene ist mir ein Anliegen ebenso wie die gelebte Ökumene in Solln und weltweit. Dies sollte alles in gut gelebtem Miteinander und gegenseitiger Achtung und Respekt erfolgen.



Ich heiße **Marcus Kübler**, bin 48 Jahre, Arzt in Leitungsfunktion, verheiratet und habe zwei Kinder (14 und 11 J.). Seit 2013 wohnen wir in München. Unsere Tochter wurde dieses Jahr in der Gemeinde konfirmiert und machte unseren Jüngsten auf die Konfirmandenzeit neugierig. Als Kind und Jugendlicher erlebte ich zunächst in der Kinderkirche und später beim Studentenbibelkreis wertvolle Erfahrungen. Außer der Medizin habe ich großes Interesse an der Musik.

Durch meine KV-Kandidatur möchte ich meine Bekanntschaften vertiefen, für meine Familie und mich eine Heimat in der Gemeinde finden, die Jugendarbeit unterstützen und die Musik zum Wohle aller Gemeindemitglieder einbringen.



Ich heiße **Dr. Christoph Lücking**, bin geboren am 28.07.1968, verheiratet, 3 Kinder.

Beruf: Neurologe, Oberarzt für neurologische Frührehabilitation.

Meine Bindung zur Apostelkirche wurde in den letzten Jahren immer intensiver durch die Taufe unserer 3 Kinder, die verschiedenen Gottesdienste, die wunderbare Kantorei sowie zuletzt durch die Konfirmation unseres ältesten Sohnes und den Eintritt unserer Tochter in den Kinderchor.

Mich beschäftigen insbesondere die Fragen nach Trost im Leid, aber auch nach Dankbarkeit und sozialer Gerechtigkeit. Ich möchte mithelfen, die angebotenen kirchlichen Veranstaltungen immer wieder auf ihre Tauglichkeit, die verschiedenen Bevölkerungsschichten anzusprechen, zu überprüfen.



Ich heiße **Elisabeth Kretschmar-Marx**, bin Sozialpädagogin, Kita-Fachberaterin der LH München.

Nach vielen Jahren evangelischer Jugendarbeit in Ottobrunn lebe ich seit bald 40 Jahren mit meiner katholischen Familie in Solln. Während meine vier Kinder aufwuchsen, war ich aktiv in St. Johann Baptist (Kindergottesdienst, Chor). Der Ökumenische Kirchentag brachte mich wieder „meiner“ Apostelkirche näher. Ich freue

ich mich darauf, mich nun wieder „evangelisch“ zu engagieren und so die Ökumene der Sollner Kirchen zu stärken. Wichtig ist mir, an einer gerecht(er)en Kirche und Welt für alle mitzuarbeiten: für Frauen und Männer, Kinder und Ältere, eingesessen oder zugewandert – evangelisch – christlich in Solln.





Ich heiße **Achim Maier**, Dipl. Ing. (FH), 57 Jahre alt, EDV-Berater, Mesner der Petruskirche, Chorsänger, Radfahrer.

Verheiratet, zwei Kinder (29 und 22 Jahre alt).

Ich bin Berater, aber auch Diener. Aufgewachsen in Aalen als Katholik, aber immer weiter davon abkommen, letztlich bis zur Konvertierung vor zwei Jahren, dadurch stark an Ökumene interessiert. Die Petruskirche liegt mir sehr am Herzen, daneben die Musik, Jugendarbeit und

Umwelt. Organisator der Vortragsreihe und "Mobil ohne Auto" innerhalb des AK Umwelt. Ich versuche ein gutes Leben innerhalb einer deutschen Großstadt zu leben, also ohne eigenes Auto, mit möglichst wenig Flugreisen, ohne Fleischkonsum.



Ich heiße **Gero von Manstein** und lebe mit meiner Frau und unseren vier Kindern (zwei Mädchen und zwei Jungen zwischen 6 und 13 Jahren) seit fünf Jahren hier in Solln und arbeite für die Allianz in München. Als wir herzogen, war eines unserer ersten Erlebnisse die offene und freundliche Aufnahme hier in unserer Gemeinde mit ihren vielen, schönen Angeboten, Gottesdiensten und Möglichkeiten. Aber wie vergleichsweise wenig davon erreicht viele

Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde, wenn man einmal daran denkt, dass diese etwa 5.000 Mitglieder zählt. Was wir hier empfangen, möchte ich gerne weitergeben und daran mitwirken, dass sich der „aktive Teil“ unserer Gemeinde vergrößert, sie ein vitaler Ort und eine einladende Gemeinde bleibt.





Ich heiße **Christina Mertens**, 49 Jahre, Umweltwissenschaftlerin, angestellt in der Verwaltung des Theologischen Studienseminars der VELKD in Pullach.

Geboren in Freiburg, habe ich Geoökologie in Bayreuth und Umweltwissenschaften in Bloomington/Indiana (USA) studiert. Der Umweltschutz, kirchlich „Bewahrung der Schöpfung“, ist mir wichtig. Dafür setze ich mich in unserer Gemeinde, wie auch in der

Landeskirche, der EKD, auch ökumenisch, ein.

Seit 1999 lebe ich in Solln und engagiere mich im Umweltkreis (federführend „Grünen Gockel“). Seit 2006 bin ich zudem Prädikantin mit einer Doppelbeauftragung für unsere Gemeinde und die landeskirchliche Umweltarbeit. 2000 bis 2012 war ich bereits Mitglied des erweiterten Kirchenvorstands; in Zeiten des Wandels möchte ich nun meine Kenntnisse und Erfahrungen wieder ins Leitungsgremium der Gemeinde einbringen.



Ich heiße **Tim Voegelé**, bin 53 Jahre alt und arbeite in der Telekommunikationsbranche für Nokia. Ich lebe seit 2001 mit meiner Frau Martina und unseren Kindern Luisa (17) und Niklas (22) in München. Wir kamen aus dem Ausland und wurden damals sehr herzlich in unserer Gemeinde aufgenommen. Seither nehmen wir mit Freude am Gemeindeleben teil. Am Anfang stand die Kinderkirche, in der nicht nur unsere Kinder, sondern die ganze Familie

über zehn Jahre aktiv war. Diese Zeit hat uns stark geprägt. Heute engagiere ich mich in der Tansania-Gruppe und unterstütze als Mentor sozial benachteiligte Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungsplätzen. Im Kirchenvorstand würde ich mich gerne für die Partnergemeinden einsetzen.